

durchgängig komponirt sind, so mag das \bar{r} um des Versmasses willen von Abschreibern erst eingeschoben sein. Bei der Lesung कुसुम büsst die Zeile eine Kürze ein, sobald wir nicht den folgenden Konsonanten verdoppeln. Zur Beruhigung des überraschten Lesers bemerke ich zugleich, dass diese Methode metrischer Verlängerung bei Pingala ziemlich häufig vorkommt.

c. Im Kompositum werden die zusammenstossenden *a* und *u* vor Doppelkonsonanten nicht in *o* zusammengezogen, sondern *a* wird ausgestossen und *u* bleibt allein — मङ्गुगीम्र, सरक्छङ्गे Str. 64, विरुम्नाम्र Str. 68 und sonst. — Da die Kinnara's himmlische Sänger und Spieler sind, so gehört der Berg in dieselbe Kategorie wie Airawata und der Paradiesbaum.

d. देक्वावहि ist der Imper. Gauss. von देक्वइ d. i. दृश्यति, das eben so wie पश्यति (woher पेक्वइ) einmal existirt haben muss. Ausser देक्वइ kennt das Apabhransa noch die Form हेरइ, die um so mehr Beachtung verdient als sie den Beleg liefert, dass ऋ sich auf Kosten des auslautenden श erhalten kann. Den Ausfall des श beurkundet die Aspiration des anlautenden *d*: denn um aus दृश् zu हेर zu gelangen, müssen wir eine Mittelform धेर annehmen, aus der erst हेर hervorging. — पिग्रग्रम (acc. sgl. f.) hat dem Metrum zulieb seinen Anuswara eingebüsst.

Str. 114. a. P सर्वक्षति°, Schreibfehler. — b. Calc. नु या, schlecht. Die Handschr. und Sāh. Darp. S. 203. तया ।

Schol. सर्वक्षितिभूतामिति । अत्र प्रश्नवाक्यमेवोत्तरत्वेन योजितं ।